

Meine Austauschfahrten

Am 24.08 um 18:45Uhr bin ich in Saint-Jean-sur-Villaine angekommen.

Das Haus, in dem ich jetzt 2Monate leben werde ist orange und sehr modern. Im Garten sind Rosen.

Ich habe 3 Gastschwestern, Maelys, Bleuenn, Jeanne und einen Gastbruder, er heißt Silvain.

Die Eltern heißen Patrick und Chantal, sie sind sehr nett. Zum Abendbrot gab es Crêpes und Galettes,

dazu haben wir Cidre getrunken.

Der Abend war sehr lustig, auch wenn wir öfters mal ins Wörterbuch gucken mussten.

An meinem 1.Wochenende in Frankreich sind wir nach Pommerit-Jaudy (Cotes d'Amor) gefahren und haben Chantals Papa, Maelys Opa besucht. Das Haus ist groß und alt, aber trotzdem gemütlich. An dem Samstag sind wir ans Meer gefahren, das Wetter war sehr warm. Für mich ist es nur eine Umstellung, dass es dort „Ebbe & Flut“ gibt. Mal ist das Wasser weg- mal nicht. Ganz anders als bei uns an der Ostsee, dort ist das Meer immer ‚da‘. Wir lagen den ganzen Tag am Strand, haben uns unterhalten und gesonnt.

Am Abend gab es Muscheln. Ich habe noch nie Muscheln gegessen! Und ich war auch noch nie darauf aus.. Trotzdem wollte ich nicht unhöflich sein. Mir wurden 2 große Kellen schwarz, blauschimmernde (innen orange) große Miesmuscheln aufgefüllt. Dann habe ich versucht nicht über den Inhalt nachzudenken, kauen konnte ich sie trotzdem nicht.

Am nächsten Tag sind Bleuenn, Chantal, Maelys, Jeanne und ich zur Rosa Granit Küste gefahren. Es war um die 36°C. Die Landschaft hat mich sehr fasziniert. Wir sind den ganzen Tag gewandert und geklettert. Irgendwann sind wir auf eine deutsche Familie getroffen, für mich war es ein sehr lustiges Erlebnis ihnen zuzuhören. ;)



Mein 1. Schultag war sehr interessant,

Die Schule steht im Stadtzentrum von Vitré. Sie ist groß, blau-weiß und hat einen sehr schönen Schulhof. Am Eingang habe ich ein japanisches Mädchen kennengelernt, Fuki. Sie bleibt aber für ein ganzes Jahr. Dann mussten sich alle Schüler vorm „Salle de permanence“ versammeln, dort wurden die Klassen eingeteilt. Hier auf der Schule werden die Klassen durch Ländernamen unterschieden, es gibt z.B eine Klasse „Japon“ ,„espagne“ usw. Ich gehe in die 10.Klasse „Allemagne“. Wir sind 28 Schüler in der Klasse, es gibt auch noch ein

deutsches Mädchen, sie heißt Carolin Schwenk und kommt aus Essen. Wir verstehen uns sehr gut. Im Unterricht sitze ich neben Chloé.

In der Mittagspause, die hier übrigens 1 ½h dauert, sind Fuki, Caro und ich Mittagessen gegangen. Es gab Couscous, Gemüse und Soße. Nach ca. 10min kam ein Junge an unseren Tisch: „Salut! Je m'appelle Balint“. Fuki kannte ihn schon, weil die beide in dieselbe Klasse gehen. Wie sich herausstellte kam Balint aus Ungarn, er bleibt genau wie ich 2 Monate in Frankreich. Wir haben uns alle sehr amüsiert, wenn auch auf Englisch. (Balint und ich vor der Schule →)



Am nächsten Tag hatten ich und meine Austauschschülerin (Maelys) Basketball in Chateaubourgh.

Die Mädchen sind alle sehr neugierig, freundlich und es macht sehr viel Spaß mit ihnen zu trainieren, auch wenn ich manchmal nicht ganz verstehe was der Trainer sagen will, meistens helfen Mimik und Gestik sehr gut weiter.

Jeden Donnerstag habe ich auch Basketball, aber in der Schule. Wir sind im Schul-Basketballteam genau 6 Mädchen und ca. 20 Jungs. Die Turnhalle ist sehr groß.

Der Unterricht endet immer um 17:55Uhr, außer am Mittwoch. Dann gehe ich mit ein paar Mädchen aus meiner Klasse zur Bushaltestelle. Jeden Tag stehen um die 45 Busse an der Haltestelle, bzw. an dem Haltestellen-Parkplatz, was die Suche nach dem richtigen Bus nicht unbedingt vereinfacht.

Mein Bus (Nr. 31) kommt um 18:30Uhr in Saint Jean an. Nach der Schule gehe ich in mein Zimmer und ruhe mich ein wenig aus, wenn auch nicht lange, weil es ja schon um 19Uhr Abendbrot gibt. Wir essen jeden Abend um die 1 ½h, ich denke aber das ist für die Franzosen normal.

Meine Gastfamilie hat eine Art „Küchen-Plan“ Ich muss jeden Dienstag die Küche abräumen und sauber machen. Jeanne jeden Montag, Maelys Donnerstags usw.

Beim Essen unterhalten wir uns über den Tag, danach bin ich meistens so müde, dass ich mich direkt fertig mache und schlafen gehe, um am nächsten Morgen wieder um 6:30Uhr aufzustehen.

Nach den ersten 2 Wochen..

..hatte sich schon alles etwas eingespielt. In jeder Klasse wurden die Klassensprecher gewählt.

...Ich hätte NIE damit gerechnet...DASS ICH GEWÄHLT WERDE! Der Klassenlehrer M. Leuthellier war auch sehr überrascht. Er hat mich gefragt ob ich zustimme, und für die Zeit die ich da bin, das machen möchte. Nun ja.. ich habe dem zugestimmt, ab

jetzt sind ich und Luis (ein Junge) die Klassensprecher. Als ich rausgekommen bin, sind mir alle entgegen gekommen, viele meinten dann „Ich habe dich gewählt“ usw. Ich habe ihnen erklärt, dass ich es sehr nett finde, dass sie mir diese Chance gegeben haben, ich aber vermute noch nicht genug Sprachkenntnisse zuhaben, um die Klasse zu präsentieren. Luis meinte dann zu mir, dass wir das zusammen machen und alles kein Problem ist.

An dem darauffolgendem Montag hat die Klasse einen Ausflug nach Saint Malo gemacht. Die Sonne schien den ganzen Tag. Der Ausflug war sehr schön.

So folgte einer Woche, der anderen. Die Zeit verging wie im Flug.

Jeden Tag gab es neue Erlebnisse.

Neue Menschen.. neue Bräuche.. traditionelle französische Veranstaltungen.. ausgezeichnetes Essen.. französische Feste..

Und..und..und..

Ich habe jeden Tag genossen, auch wenn die Zeit viel zu schnell verging.

Der Abschied war etwas traurig.

Mein Zug fuhr am 24.Oktober in Paris ab.

Meine Gastfamilie und ich sind schon einen Tag früher gekommen, weil sie mir Paris zeigen wollten.



Ich und

meine Gasteltern

Lina Bärwald

Das Schulsystem hier habe ich mir auch erklären lassen: Ab dem 2. Lebensjahr beginnt hier so eine Art Vorschule, zu mindestens hat mir meine Gastschwester Bleuenn (5) erklärt, dass sie jeden Tag in die „Schule“ geht. Das habe ich selber nicht ganz verstanden und noch mal nachgefragt. Ab dem 2.-6. Lebensjahr gehen die Kinder also auf eine „école maternelle“ dort werden sie spielerisch an das Lernen herangeführt. Kinder im Alter von 6 Jahren kommen in die „école primaire“, unsere Grundschule. Die Grundschulzeit beträgt 5 Jahre. Danach wechseln alle Schüler automatisch aufs „collège“. Nach der Beobachtungsstufe (sixième und cinquième) kommt die Orientierungsstufe (quatrième und troisième). Zum Abschluss des collège erhalten die Schüler ein brevet, was einem Mittlere Reife Abschluss entspricht. Danach besteht die Möglichkeit ein „lycée“ zu besuchen, was 3 Jahre beinhaltet und in seconde, première und terminale aufgeteilt ist. Das lycée wird mit dem Abitur beendet.

Ein paar Bilder:



Ich bin froh diesen Austausch gemacht zu haben und würde es auch jedem weiterempfehlen.

mfG. Lina

Born, 22.11.2011